

VERANSTALTUNGSREIHE 2024

Leihmutterschaft im Diskurs

Obwohl in einigen Ländern Leihmutterschaft bereits legal praktiziert wird, ist sie in Deutschland bislang verboten. Der Koalitionsvertrag der Bundesregierung sieht jedoch über die „Kommission zur reproduktiven Selbstbestimmung und Fortpflanzungsmedizin“ eine Überprüfung der altruistischen Leihmutterschaft vor. Die Veranstaltungsreihe thematisiert unterschiedliche Aspekte dieses komplexen Vorhabens und lädt zu einer gesellschaftlichen Debatte ein.

ONLINE
AM

23.04.24

LEIH-
MUTTERSCHAFT

EIN WEG ZUM
KIND AUCH IN
DEUTSCHLAND?



IN PRÄSENZ
AM

06. - 07.05.24

EINE MUTTER
LEIHEN?

FAMILIENFORMEN
NEU DENKEN



EVANGELISCHE AKADEMIE
TUTZING

ONLINE
AM

29.05.24

LEIH-
MUTTERSCHAFT

INTERNATIONALE
PERSPEKTIVEN



Die Koordination der Veranstaltungsreihe wird durch die Evangelische Kirche in Deutschland unterstützt.

Kontakt: Bei Rückfragen wenden Sie sich gerne direkt an den jeweiligen Veranstalter oder an david.samhammer@ekd.de.

LEIHMUTTERSCHAFT - EIN WEG ZUM KIND AUCH IN DEUTSCHLAND?

23.
APRIL
9 - 16 UHR



WEITERE
INFORMATIONEN UND
ANMELDUNG

Zum Auftakt der Veranstaltungsreihe „Leihmutterschaft im Diskurs“ und im Vorfeld eines möglichen Gesetzesentwurfs der Koalition vertieft ein erstes Fachgespräch der Reihe die neuaufgekommene Debatte über reproduktive Selbstbestimmung und ihre Grenzen aus ethischer, rechtlicher und lebenspraktischer Perspektive. Mit welchen Argumenten wird das Verbot der Leihmutterschaft begründet und inwieweit ist es aufrechtzuerhalten? Ist eine regulierte Zulassung der Leihmutterschaft denkbar? Wenn ja, unter welchen Bedingungen? Wie kann es gelingen, die Perspektive des Kindes und der Leihmutter angemessen in den Blick zu nehmen? Welche Regelungen zum Schutz des Kindes und der austragenden Mutter braucht es?

EINE MUTTER LEIHEN? FAMILIENFORMEN NEU DENKEN

06. - 07.
MAI



WEITERE
INFORMATIONEN UND
ANMELDUNG

Mit einer möglichen Zulassung altruistischer Formen von Leihmutterschaft ist mehr verbunden als eine familienpolitische Regulierungsaufgabe. Leihmutterschaft berührt elementare Fragen, wie familiäre Lebensformen zwischen reproduktiver Selbstbestimmung und interpersonalen Beziehungsdynamiken jetzt und in Zukunft ausgestaltet werden können: Wie weit reicht das Recht auf ein Kind? Wie können die Ansprüche des Kindes und der Leihmutter mit diesem Recht abgewogen werden? Was bedeutet das für unser Verständnis von Familie? Wir bringen im Diskurs der Fachdisziplinen und im Austausch mit Bürgerinnen und Bürgern unterschiedliche Perspektiven auf Leihmutterschaft und Lebensformen miteinander ins Gespräch.

LEIHMUTTERSCHAFT: INTERNATIONALE PERSPEKTIVEN

29.
MAI
14 - 19 UHR



WEITERE
INFORMATIONEN UND
ANMELDUNG

Leihmutterschaft wird international sehr unterschiedlich diskutiert und praktiziert. Länder mit liberalen Regelungsansätzen in Europa und darüber hinaus haben sich in den letzten Jahren zu gefragten Destinationen für transnationale Leihmutterschaftsarrangements entwickelt. Andere Länder versuchen bewusst, Leihmutterschaft auf das Inland zu begrenzen und eine Kommerzialisierung zu verhindern. Die Tagung will Gelegenheit bieten, sich mit den in verschiedenen Kontexten gesammelten Erfahrungen, z. B. zu sozioökonomischen Ungleichheiten oder der Beziehungsgestaltung zwischen den Beteiligten, auseinanderzusetzen und sie für die ethische Debatte in Deutschland fruchtbar zu machen. (Vorträge auf Englisch)